

Neuer Belastungstest für Dächer

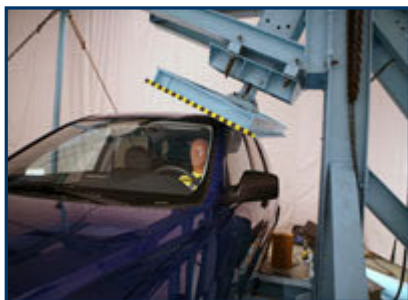
IIHS (Insurance Institute for Highway Safety) USA

Model	Overall rating	Curb weight (lb)	Peak force (lb)	Strength-to-weight ratio
Volkswagen Tiguan 2009 models	G	3,665	21,316	5.82
Subaru Forester 2009 models	G	3,268	15,166	4.64
Mitsubishi Outlander 2009 models	A	3,512	11,670	3.32
Suzuki Grand Vitara 2009 models	A	3,639	12,727	3.50
Toyota RAV4 2009 models	A	3,493	12,082	3.46
Honda CR-V 2009 models	M	3,469	9,711	2.80
Kia Sportage 2008-09 models	P	3,638	8,884	2.44

gelistet sind nur in der Schweiz erhältliche Modelle

Subaru Forester erhält im US-Crashtest die Bestnote „gut“

Der Subaru Forester hat den Dachstärkentest des amerikanischen „Insurance Institute for Highway Safety“ (IIHS) mit der Höchstnote „gut“ souverän bestanden. Zwölf „kleine Sport Utility Vehicle“ unterzog das IIHS seiner neuen Bewertung für die „Dachstärke“ aber nur vier Fahrzeuge – darunter auch der Subaru Forester – verdienten sich die Bestnote.



Den Test der „Dachstärke“ hat das IIHS neu in seine Bewertungsliste aufgenommen und ab 2010 wird eine gute Bewertung in dieser Disziplin ein wesentliches Kriterium für die Wahl zum „Top Safety Pick Award“ sein. „Hier werden wir daher zukünftig weniger Sieger sehen“, erwartet Lund. Der Subaru Forester erfüllt aber schon jetzt die dafür notwendigen Voraussetzungen.

Bei dem Test wird eine Metallplatte mit gleichmäßiger Geschwindigkeit gegen eine bestimmte Stelle des Daches gedrückt. Um eine gute Bewertung zu erzielen, muss das Dach einer Kraft widerstehen, die vier Mal so groß ist wie das Fahrzeuggewicht, bevor es um 12,7 Zentimeter (fünf Zoll) nachgibt. Dies ist die so genannte „Strength-to-Weight-Ratio“, die das Verhältnis zwischen Gewicht und Stabilität definiert.

Adrian Lund, Präsident des Insurance Institute for Highway Safety sagt: In den letzten Jahren haben die Hersteller die Fahrzeugdächer strukturell verstärkt. Unsere Untersuchungen beweisen, dass ein Stabilität-zu-Gewicht Verhältnis von 4,0 eine Verminderung des Risikos von schweren bis tödlichen Verletzungen von etwa 50 Prozent bedeutet im Vergleich zum derzeit vorgeschriebenen Standard von 1,5.